

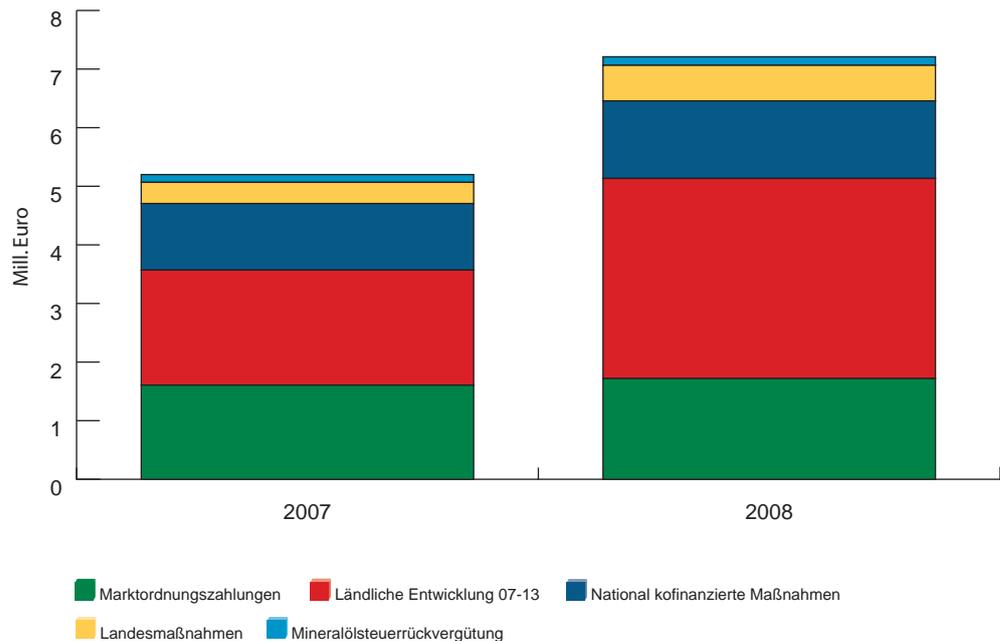


8. Förderung

8.1 Gesamtförderung der Wiener Landwirtschaft

Für 2007 betrug die Gesamtförderung der Wiener Land- und Forstwirtschaft 5,2 Mill. Euro, für 2008 waren es 7,2 Mill. €. Der Sprung von mehr als 38 % kommt durch die Einführung des neuen Förderungsprogramms für die Ländliche Entwicklung (LE 07-13) zustande. Da das Programm von der Europäischen Kommission erst Ende 2007 genehmigt wurde, gelangten in Wien mit Ausnahme des ÖPUL alle anderen Maßnahmen erst ab dem Jahr 2008 zur Auszahlung. Dadurch ergibt sich für die beiden Berichtsjahre bei den „sonstigen Maßnahmen“ ein Unterschied von rund 1,3 Mill €. Aufgrund des Beginns einer neuen Förderperiode mit 1. Jänner 2007 werden in der folgenden Grafik und den Tabellen dieses Kapitels nur Zahlen für 2007 und 2008 dargestellt.

Gesamtförderung der Wiener Landwirtschaft



Quelle: BMLFUW, AMA

Förderungen für die Land- und Forstwirtschaft in Wien		
Förderungsmaßnahme	2007	2008
1. Marktordnungszahlungen	1.564.661	1.674.032
2. Ländliche Entwicklung 07-13	1.963.117	3.415.308
ÖPUL	1.438.484	1.571.289
Sonstige Maßnahmen (Niederlassungsprämie etc.)	524.633	1.844.019
3. National kofinanzierte Maßnahmen	1.135.568	1.322.253
4. Landesmaßnahmen	361.748	607.304
5. Mineralölsteuerrückvergütung	132.636	146.137
Summe	5.157.820	7.165.033

Quelle: BMLFUW, AMA, LK Wien, alle Beträge in €

Rund 47 % der 7,21 Mill. €, die im Jahr 2008 der Wiener Landwirtschaft zugute gekommen sind, wurden von der EU finanziert. Die restlichen Fördermittel wurden vom Bund (27 %) und Land Wien (26 %) bereitgestellt.

8.2 EU-Marktordnung (Finanzierung durch EU)

In einem der großen Entwicklungsschritte der „Gemeinsamen Agrarpolitik“ der EU kam es in Österreich zur Einführung der „Einheitlichen Betriebsprämie“. Diese wird an die Betriebe ausbezahlt, sofern alle Cross Compliance Bestimmungen eingehalten und Zahlungsansprüche durch beihilfefähige Flächen ausgelöst werden. Diese Förderung kommt in Wien in erster Linie den Ackerbauern zugute. Österreichweit wird die Summe, die für die Ausbezahlung der Betriebsprämie zur Verfügung steht, jährlich reduziert, und zwar um den Einbehalt in die Nationale Reserve (1,3 %) und die Modulation (jeweils 5 % für 2007 und 2008). Jene Mittel, die durch die Modulation nicht ausbezahlt werden, stehen für die Förderung im Rahmen des LE 07-13 (z.B. Investitionsförderung) zur Verfügung.

Marktordnungsprämien		
	2007	2008
Betriebsprämie	1.522.443	1.563.898
Gekoppelte Flächenmaßnahmen	14.227	14.220
Tier- und Schlachtprämien	6.866	4.164
Umstellungsförderung für Weingärten	21.125	91.750
Summe	1.564.661	1.674.032

Quelle: BMLFUW

Im Jahr 2008 gab es einen leichten Anstieg bei der Betriebsprämie von 1.522.443 Mill. € auf 1.563.898 Mill. €. Unter gekoppelte Flächenmaßnahmen, d.h. an die angebaute Kultur gebunden, fallen die Prämien für Eiweißpflanzen und für Hartweizen. Weniger relevant für Wien sind die Prämie für Mutterkühe sowie die Schlachtprämien für Rinder, die in den Tier- und Schlachtprämien enthalten sind.

Von Relevanz für die Wiener Weinbaubetriebe ist auch die „Umstellungsförderung für Weingärten“, bei der im Rahmen der Europäischen Weinmarktordnung aus EU-Mitteln u.a. die Auspflanzung neuer Weingärten gefördert wird. Im Jahr 2008 wurden unter diesem Titel 91.750 € an Wiener Weinbaubetriebe ausbezahlt.

Interessant ist auch die Verteilung der Betriebsprämie auf die Betriebe, die in der folgenden Tabelle dargestellt ist. Diese zeigt, dass rund ein Drittel der Wiener Ackerbaubetriebe in die Prämienklasse 0 - 5.000 € fällt und ein weiteres Drittel eine Betriebsprämie zwischen 5.000 und 15.000 € bezieht. Mehr als 50.000 € erhalten in Wien lediglich 5 Betriebe. Im Durchschnitt betrug im Jahr 2008 die Betriebsprämie knapp 16.000 €.

Betriebsprämie 2008						
Klasse (in Euro)	Anzahl der Förderfälle (Betriebe)	Prozent	Summe	Prozent	durschn. Betrag/Fall	
Wien						
0 - 5.000	31	31,63	51.049	3,26	1.647	
5.000 - 10.000	17	17,35	122.199	7,81	7.188	
10.000 - 15.000	18	18,37	225.243	14,40	12.513	
15.000 - 20.000	13	13,27	215.098	13,75	16.546	
20.000 - 25.000	4	4,08	92.606	5,92	23.151	
25.000 - 30.000	3	3,06	87.072	5,57	29.024	
30.000 - 40.000	5	5,10	170.259	10,89	34.052	
40.000 - 50.000	2	2,04	86.814	5,55	43.407	
50.000 - 60.000	-	-	-	-	-	
60.000 - 70.000	1	1,02	60.894	3,89	60.894	
70.000 - 100.000	1	1,02	83.461	5,34	83.461	
100.000 -	3	3,06	369.203	23,61	123.068	
Summe Wien	98	100,00	1.563.898	100,00	15.958	

Quelle: BMLFUW

8.3 EU-kofinanzierte Maßnahmen (Finanzierung durch EU, Bund und Land Wien)

Das zentrale und wichtigste Instrument für die Förderung der österreichischen und damit auch der Wiener Landwirtschaft ist das neue „Österreichische Programm für die Ländliche Entwicklung (LE 07-13)“, das nach langwierigen Verhandlungen erst am 20. September 2007 vom zuständigen EU-Ausschuss mehrheitlich angenommen und Ende Oktober rechtsverbindlich von der Europäischen Kommission (EK) genehmigt wurde. Daher konnten auch mit fast einjähriger Verspätung erst im Dezember 2007 auf Basis des genehmigten Programms die für die Abwicklung der Fördermaßnahmen notwendigen nationalen Sonderrichtlinien durch das Lebensministerium erlassen und veröffentlicht werden.

Dieses neue Programm bildet für die nächsten Jahre die Grundlage für die Förderung der österreichischen Land- und Forstwirtschaft und gibt Österreichs Bäuerinnen und Bauern bis zum Ende der EU-Programm-Planungsperiode im Jahr 2013 Rechts- und Planungssicherheit.

Es setzt sich aus einer Vielzahl von Maßnahmen, die in folgende drei Schwerpunkte gegliedert sind, zusammen:

- (1) Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft
- (2) Verbesserung der Umwelt und der Landschaft
- (3) Lebensqualität im ländl. Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft

Österreich musste gegenüber dem ursprünglichen Entwurf einige Änderungen akzeptieren, die Schwerpunkte des Programms haben sich aber nicht verschoben. Mit dem Umweltprogramm, der Ausgleichszulage für die Bergbauern und der neuen Investitionsförderung stehen bis zum Jahr 2013 insgesamt 7,8 Mrd. € für die Weiterentwicklung des gesamten ländlichen Raums zur Verfügung. So werden in Österreich zwischen 2007 und 2013 jährlich 530 Mill. € für das Umweltprogramm ÖPUL und 276 Mill. € für das Bergbauernprogramm aufgewendet. Während die erste Auszahlung der Geldmittel für die beiden Bereiche Umweltprogramm und Ausgleichzulage für Bergbauern noch im Jahr 2007 erfolgte, konnten die Fördermittel für alle anderen Maßnahmenbereiche des Programms (Investitionsmaßnahmen, Bildungs- und forstliche Maßnahmen, etc.) erst ab Jahresbeginn 2008 ausbezahlt werden.

Wesentlich im Hinblick auf die Förderung der Wiener Land- und Forstwirtschaft sind der Schwerpunkt 1, in dem die für Wien wichtigsten Maßnahmen, die „Investitionszuschüsse für die Modernisierung der Betriebe“, die „Förderung der Niederlassung von JunglandwirtInnen“ sowie die „Bildungsmaßnahmen“ sind und der Schwerpunkt 2, bei dem das neue „Österreichische Umweltprogramm - ÖPUL 2007“ das zentrale Förderungsinstrument ist.

Maßnahmen des Schwerpunktes 3 konnten in den beiden Berichtsjahren nur in sehr eingeschränktem Ausmaß umgesetzt werden, da im genehmigten österreichischen Programm auf Forderung der EK eine genau Abgrenzung des ländlichen Raums in der Form vorgenommen werden musste, dass Gemeinden mit mehr als 30.000 Einwohnern und somit natürlich auch das gesamte Bundesland Wien grundsätzlich als nicht ländliche Gebiete zu klassifizieren waren. Da jedoch unter diesem Programmschwerpunkt insbesondere auch Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen gefördert werden können, wurde auf Drängen Wiens durch das Lebensministerium Ende 2008 in diesem Punkt eine Programmänderung bei der EK beantragt, die es ermöglichen soll, dass auch in den ländlichen Teilen dieser Gemeinden Maßnahmen des Programmschwerpunktes 3 umgesetzt werden können. Im zweiten Quartal des Jahres 2009 wurde nach langwierigen Verhandlungen von der EK dieser Forderung entsprochen, sodass für die restliche Programmlaufzeit bis 2013 nunmehr die Möglichkeit besteht, auch Maßnahmen dieses Programmteils (insbesondere Naturschutzmaßnahmen) in den ländlichen Gebieten Wiens (Biosphärenpark, Nationalpark, Teile der Landschaftsschutzgebiete, etc.) umzusetzen.

8.3.1 Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes - LE 07-13 - Umweltmaßnahmen (ÖPUL 2000 und ÖPUL 2007)

Die zentrale Maßnahme für die Österreichische und damit auch für die Wiener Landwirtschaft im Rahmen des LE 07-13 ist das neue Umweltprogramm (ÖPUL 2007). Insgesamt werden in Österreich zwischen 2007 und 2013 rund 530 Mill. € für das Umweltprogramm aufgewendet. Die beiden Berichtsjahre sind abwicklungs- und fördertechnisch als Übergangsjahre zu betrachten, da in geringem Ausmaß auch noch Zahlungen für Maßnahmen aus dem alten Umweltprogramm (ÖPUL 2000) getätigt wurden.



Umweltprogramm ÖPUL 2000/ÖPUL 2007		
	2007	2008
Maßnahme	(in 1.000 Euro)	
Biologische Wirtschaftsweise (ÖPUL 2000/2007)	235,11	313,91
Umweltgerechte Bewirtschaftung (UBAG) (ÖPUL 2007)	247,16	285,48
Verzicht Betriebsmittel Grünland (ÖPUL 2000/2007)	0,92	0,93
Verzicht Fungizide auf Getreideflächen (ÖPUL 2007)	36,10	37,07
Heil- und Gewürzpflanzen und Alternativen (ÖPUL 2007)	5,99	4,77
Integrierte Produktion Ackerflächen (ÖPUL 2007)	102,70	104,02
Erosionsschutz Obst und Hopfen (ÖPUL 2000/2007)	16,24	15,30
Integrierte Produktion Obst und Hopfen (ÖPUL 2007)	21,94	21,17
Erosionsschutz Wein (ÖPUL 2000/2007)	24,36	24,03
Integrierte Produktion Wein (ÖPUL 2000/2007)	105,23	109,24
Integrierte Produktion geschützter Anbau (ÖPUL 2000/2007)	337,10	350,96
Begrünung von Ackerflächen (ÖPUL 2000/2007)	202,02	196,85
Mulch und Direktsaat (ÖPUL 2007)	27,36	20,86
Vorbeugender Boden- und Gewässerschutz (ÖPUL 2000/2007)	59,19	62,87
Verlustarme Ausbringung von Gülle (ÖPUL 2007)	1,60	10,42
Seltene landwirtschaftliche Kulturpflanzen (ÖPUL 2000/2007)	1,54	2,24
Naturschutzmaßnahmen (ÖPUL 2000/2007)	9,44	8,10
Grundförderung (ÖPUL 2000)	2,11	1,06
Reduktion Betriebsmittel Acker (ÖPUL 2000)	0,42	0,42
Verzicht Herbizide Wein (ÖPUL 2000)	1,61	0,57
Summe	1.438,13	1.570,25

Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,56 %, Bund 30,864 %, Land Wien 20,576 %

Quelle: BMLFUW

Aufgrund des Wegfalls „Grundförderung“ ist das Fördervolumen, das in Wien 2007 und 2008 im Rahmen des Umweltprogramms zur Auszahlung gelangte, etwas geringer als im Jahr 2006, in dem in Summe 1,6 Mill. € gefördert wurden. Erfreulich ist der Anstieg von 2007 auf 2008, der nicht zuletzt durch die stärkere Teilnahme an der Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ bedingt ist. Hier ist ein Plus von 33,5 % für das Jahr 2008 mit einer Auszahlungssumme von 313.910 € zu verzeichnen. Für die Maßnahme UBAG betrug der Anstieg von 2007 auf 2008 +15,5 % und für die „Integrierte Produktion geschützter Anbau“ +4 %. Weitere bedeutende Maßnahmen sind „Integrierte Produktion Acker“ mit einer Auszahlungssumme von 104.020 € für 2008 und „Integrierte Produktion Wein (2008: 109.240 €).

Im Durchschnitt erhielt jeder der 230 Wiener ÖPUL Betriebe im Jahr 2008 eine Förderung in der Höhe von 6.830 €.

8.3.2 Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes

LE 07-13 - Sonstige Maßnahmen

Die Förderperiode „Ländliche Entwicklung 2000 - 2006“ lief im Dezember 2006 aus. Aufgrund der späten Genehmigung der Rechtsgrundlagen für das neue Programm (LE 07-13) konnten ab 1. Jänner 2007 nur Förderanträge gestellt werden. Dieses Datum sicherte die Anerkennung von Kosten. Eine Bearbeitung und Auszahlung war erst ab Jänner 2008 nach Vorliegen der entsprechenden Richtlinien möglich. Dies erklärt den unterdurchschnittlichen Zuschussbetrag von insgesamt 524.000 € im Jahr 2007, trotz einer äußerst hohen Anzahl von Förderanträgen.

Übergangsregelung für Förderanträge

Bis Ende 2008 wurden im Rahmen der sogenannten „Übergangsregelung“ auch die restlichen Förderanträge der Periode vor 2007 ausgezahlt. Die Übergangsbestimmungen besagen, dass Vorhaben der alten Periode, die erst in der LE 07-13 abgeschlossen werden, mit Mitteln des neuen Förderprogramms bis spätestens Dezember 2008 ausfinanziert werden können.

Antragstellung hoch

Im Jahr 2007 wurden insgesamt 123 Förderanträge für Maßnahmen der ländlichen Entwicklung gestellt, so viele wie nie zuvor. Davon entfallen 86 Anträge auf die Maßnahme „Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe“. Die restlichen verteilen sich auf den Bildungs- und Informations-

bereich und die Forstwirtschaft. Im Jahr 2008 wurden 69 Förderanträge entgegengenommen. Davon betreffen 29 Anträge die Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe, zwei die Niederlassungsprämie, 31 die Berufsbildung und Information – Teilnehmerförderung, vier die Veranstalterförderung (LFI Wien) und drei die Forstwirtschaft.

Ausbezahlte Zuschüsse		
Maßnahme	Gesamtzuschuss	Gesamtzuschuss
	2007	2008
Modernisierung lw. Betriebe/Investitionen	331.698,57	1.514.211,40
Niederlassungsprämie	38.000,00	15.000,00
Berufsbildung, Bildung und Information gesamt	45.233,22	77.442,09
Gemeinschaftsprojekte - Artikel 33	65.718,47	93.971,77
Forstwirtschaft	30.475,26	44.334,78
Bundesländer übergreifende Projekte (BLÜM)	13.507,21	95.702,22
Lebensmittelqualitätsregelungen-		
Biokostenzuschuss	-	2.700,00
Technische Hilfe - Anteil Wien (Evaluierungen)	-	656,64
Summe	524.632,73	1.844.018,90

Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,56 %, Bund 30,864 %, Land Wien 20,576 %

Die Zuschussdaten 2007/ 2008 sind aufgrund von Maßnahmenänderungen in der LE 07-13 nur bedingt vergleichbar mit den Daten des Landwirtschaftsberichts 2005/ 2006

Quelle: LK Wien; alle Beträge in €

8.3.2.1 Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe (Investitionsförderung) Antragstellung neu ab 2008

Für eine Antragsgenehmigung müssen von Seiten des Förderwerbers bzw. der Förderwerberin alle relevanten Unterlagen beigebracht werden. Gemeinsam mit den Beratern der LK Wien wird der erforderliche elektronische Betriebsplan (eBP) erstellt, bzw. muss für Investitionen über 100.000 € ein Betriebskonzept ausgearbeitet werden. Die Kostenanerkennung erfolgt erst ab Genehmigung des Förderantrags. Dieser muss somit zeitgerecht vor Investitionsbeginn mit dem Nachweis einer Baubewilligung und der Vorlage von Kostenvoranschlägen gestellt werden.

Die 2007 ausbezahlten Investitionszuschüsse liegen mit 331.700 € auf sehr niedrigem Niveau. Es sind ausschließlich bereits bewilligte Anträge der Förderperiode vor 2007. Insgesamt 30 Projekte wurden abgerechnet und ausbezahlt. Im Jahr 2008 konnten immerhin 39 Förderanträge mit einem Betrag von 1,51 Mill. € freigegeben werden. Zusätzlich kommen noch Top up Zahlungen von 261.350 € aus Wiener Landesmitteln hinzu. Hochgerechnet ergeben sich somit Investitionen im Wiener Garten- und Weinbau in der Höhe von 6 Mill. €.



Die Wiener Gemüsebaubetriebe sind auf den Fruchtgemüseanbau (Paradeiser, Paprika, Gurken) spezialisiert. Bezogen auf Österreich liegen in Wien immerhin fast 45 % der geschützten Anbauflächen für Gemüse. Der Trend zu einer intensiveren Bewirtschaftung und einer Verlängerung der Anbausaison in modernen Glas- und Folienhäusern hält an. Der Schwerpunkt bei den Investitionsprojekten liegt daher mit 85% bei den gärtnerischen Investitionen, 15 % entfallen auf den Weinbau, wo vor allem die Kellertechnik und der Buschenschankbereich verbessert werden.



Investitionsförderung				
Sparte	Anzahl Anträge		Förderbare Nettokosten	
	2007	2008	2007	2008
Gartenbau	21	35	1.024.728,74	5.445.751,94
Weinbau	8	4	287.256,10	323.279,50
Landwirtschaft	1	-	254.355,00	-
Gesamt	30	39	1.566.339,84	5.769.031,44

Sparte	Investitionszuschüsse		davon Land	
	2007	2008	2007	2008
Gartenbau	260.707,59	1.430.835,39	53.643,09	294.408,69
Weinbau	45.555,48	83.376,01	9.373,44	17.155,45
Landwirtschaft	25.435,50	-	5.233,60	-
Gesamt	331.698,57	1.514.211,40	68.250,13	311.564,14

Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,56%, Bund 30,864%, Land Wien 20,576%

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

8.3.2.2 Niederlassung von Junglandwirtinnen und Junglandwirten

Ziel ist die Unterstützung von JunglandwirtInnen bei den Aufwendungen und Investitionen der ersten Niederlassung und die Förderung einer vollwertigen Fachausbildung. 2007 wurde an vier FörderwerberInnen aus der Zeit vor 2007 eine Prämie für die Erstiniederlassung in Höhe von je 9.500 €, insgesamt 38.000 €, ausbezahlt. Zwei GärnterInnen erhielten letztmalig den Top Up von je 3.634 € (Landeszuschlag). Dafür musste der Nachweis für eine Mindestinvestition von 15.000 € im Wohn- oder Wirtschaftsbereich erbracht werden. Im Jahr 2008 kam die neue Prämie in Höhe von 15.000 € (inklusive Meisterzuschlag) gemäß neuer Rechtsgrundlage an einen Förderwerber zur Auszahlung. Der Landeszuschlag wurde aufgrund der Erhöhung der Prämie gestrichen.

Niederlassungsprämie				
Maßnahme	Anträge	Förderbare Kosten	Prämie	davon Land
Niederlassungsprämie 2007	4	299.355	38.000	7.818,88
Niederlassungsprämie 2008	1	-	15.000	3.086,40

Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,56 %, Bund 30,864 %, Land Wien 20,576 %

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

8.3.2.3 Berufsbildung, Bildung und Information

Im Bereich der bäuerlichen Weiterbildung steht das Kursangebot des LFI Wien (Veranstalterförderung) im Vordergrund. Das LFI Jahresprogramm bietet für alle landwirtschaftlichen Sparten ein Kursangebot während der Bildungsaison von September bis Juni. Vereinzelt werden auch Kooperationsanträge betreut, beispielsweise die Projekte „Kultur- und Natur Erlebnisweg“ und „Schule am Bauernhof“ des Landguts Cobenzl. Alle LFI Wien Anträge werden seit Jänner 2008 zentral bei der AMA beantragt und genehmigt. Stark angestiegen sind Einzelanträge auf TeilnehmerInnenförderung für externe Weiterbildungsangebote. Den TeilnehmerInnen werden die Kosten nach Kursbesuch zu 66 % refundiert.

Berufsbildung				
Maßnahme	Anträge	Förderbare Kosten	Zuschuss	davon Land
Berufsbildung-Veranstalter 2007	3	57.443,93	37.850,46	7.788,09
Berufsbildung-Teilnehmer 2007	11	11.186,00	7.382,76	1.519,05
Berufsbildung gesamt 2007	14	68.629,93	45.233,22	9.307,14
Berufsbildung-Veranstalter 2008	5	84.874,20	68.225,09	14.037,98
Berufsbildung-Teilnehmer 2008	20	13.411,11	9.217,00	1.896,49
Berufsbildung gesamt 2008	25	98.285,31	77.442,09	15.934,47

Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,56 %, Bund 30,864 %, Land Wien 20,576 %

Anträge der Förderperiode vor 2007 wurden aus Mitteln der LE 07-13 ausfinanziert

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €;

8.3.2.4 Forstwirtschaft

Im Jahr 2007 kamen insgesamt 19 forstwirtschaftliche Anträge mit einem Gesamtzuschuss von 30.500 € zur Auszahlung. Ein Großteil betrifft Ausbildungskurse für WaldpädagogInnen (Zertifikatslehrgänge). Die AbsolventInnen geben ihr Wissen anschließend an Schul- und Kindergartenkinder in der Waldschule Ottakring der MA 49 weiter. Eine Wiener Privatschule wurde bei der Abhaltung eines Forstpraktikums unterstützt. Seit Jänner 2008 werden die Zertifikatskurse direkt von den forstlichen Ausbildungsstätten abgewickelt. Ebenso werden die waldpädagogischen Führungen österreichweit über den Verein „Drehscheibe Waldpädagogik“ betreut und zentral abgerechnet. Dadurch ging 2008 die Zahl der Forstanträge auf 14 zurück. Für forstliche Bildungsansuchen und waldpädagogische Führungen (Altfälle) wurden 44.334 € ausbezahlt.

8.3.2.5 Förderung der Anpassung und Entwicklung von ländlichen Gebieten – Gemeinschaftsprojekte Artikel 33

Diese Maßnahme betrifft gemeinschaftliche Projekte zur Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung, Diversifizierung, Innovation und Kooperation. Für zwei bereits im Jahr 2006 genehmigte Anträge von Wiener Gärtnern kamen 2007 Zuschüsse von insgesamt 65.718 € zur Auszahlung. Gefördert wurde ein automatisches Kistentransport- und Wiegesystem in Kombination mit einer Verpackungs- und Etikettieranlage. Im Jahr 2008 wurden abschließend zwei Anträge abgerechnet und ausbezahlt. Ein Projekt betrifft die Errichtung einer Bewässerungsanlage für Weingärten am Jungenberg in 1210 Wien, das mit 90.930 € unterstützt wurde.



8.3.2.6 Bundesländerübergreifende kofinanzierte Maßnahmen

Eine Vielzahl von Projekten mit überregionalem Charakter wird zentral im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft (BMLFUW) bewilligt und abgerechnet. Dazu zählen beispielsweise das erfolgreiche Projekt „Schule und Bauernhof“, diverse Bildungskampagnen als auch touristische und kulinarische Initiativen wie „Kulinarisches Erbe Österreich“ oder die „Genussregionen Österreich“ und weiters das für den österreichischen Gartenbau wichtige „Überregionale Qualifikationsprogramm für den Gemüse- und Gartenbau“. Auch die waldpädagogischen Bildungsmaßnahmen werden seit Mitte 2008 zentral verwaltet, wobei die anteiligen Landesmittel gemäß Bundesländerschlüssel angefordert werden. Im Jahr 2007 wurden 13.507 € für sogenannte Pool-Projekte mit Wien Bezug im Wege des BMLFUW angewiesen. Im Jahr 2008 stieg der Förderbetrag bereits auf 95.702 € für 72 bundesländerübergreifende Projekte bzw. Marketingaktivitäten. Die Gesamtkosten werden mit 9,4 Mill. € angegeben, wobei der Landesmittelanteil Wien gemäß Aufteilungsschlüssel 19.700 € im Jahr 2008 beträgt.

8.3.2.7 Teilnahme an Lebensmittelqualitätsregelungen - Biokostenzuschuss

Es wird die Teilnahme landwirtschaftlicher Betriebe an ausgewählten Lebensmittelqualitätsregelungen in den ersten fünf Jahren unterstützt. Anerkannt werden Kosten einer Erstüberprüfung oder von Qualitätskontrollen. In Wien beantragten elf landwirtschaftliche Betriebe einen „Biokostenzuschuss“ in der Höhe von insgesamt 2.700 €. Die Abwicklung läuft zentral im Wege der Agrarmarkt Austria (AMA).

8.3.2.8 Technische Hilfe

Die technische Hilfe ist vorgesehen für die Finanzierung der Zahlstelle, den Aufbau eines nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum, für laufende Monitoringaktivitäten und Evaluierungen des Programms, die Einrichtung eines Begleitausschusses und die Öffentlichkeitsarbeit. Der Wiener Landesmittelanteil beträgt 657 € im Jahr 2008.

8.4. National kofinanzierte Maßnahmen (Finanzierung durch Bund und Land Wien)

8.4.1 Dienstleistungsrichtlinie

Förderbar sind auszugsweise die Bereiche Beratungswesen- Personalaufwand, land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung, Innovationen, biologische Landwirtschaft, Qualitätsverbesserung im Pflanzenbau, Integrierte Produktion, sowie die Bereiche Garten-, Obst- und Weinbau und Vermarktung, Markterschließung und Ausstellungswesen.

Für elf eingereichte Wiener Projekte kamen 2007 insgesamt 384.362 € an Förderung (Bund und Land Wien im Verhältnis 60:40) zur Auszahlung, 2008 erhielten 14 FörderwerberInnen insgesamt 493.837 €. Für diverse bundesländerübergreifende Projekte mit Bezug zur Wiener Landwirtschaft betrug der Anteil an zusätzlichen Landesmitteln 72.000 € im Jahr 2007, bzw. 59.947 € 2008.

Das bundesländerübergreifende Innovationsprojekt IBUG (Information und Beratung im Unterglasgemüsebau) hat einen besonderen Stellenwert für die Wiener GärtnerInnen. Es bietet ein ganzheitliches Informations- und Beratungsangebot, welches direkt auf die Belange der Gartenbaubetriebe abgestimmt ist. Das LFI Wien startete 2004 in Kooperation mit den Landwirtschaftskammern Wien und Niederösterreich ein bis dato in Österreich einmaliges und innovatives Projekt: Eine Ringberatung für den Unterglasgemüsebau in Wien und Niederösterreich. Derzeit werden 40 Betriebe intensiv betreut.

8.4.2 Kreditpolitische Maßnahmen – Agrarinvestitionskredite (AIK)

Der Agrarinvestitionskredit ist als nationaler Top Up im Programm Ländliche Entwicklung angeführt. Der gewährte Zinszuschuss von 36 % bzw. 50 % wird von Bund und Land Wien im Verhältnis 60 zu 40 finanziert. Aufgrund der späten Genehmigung der rechtlichen Voraussetzungen konnte das BMLFUW erst im Dezember 2007 das AIK-Jahresvolumen in Höhe von 5,34 Mill. € für 29 Garten- und Weinbaubetriebe zur Verfügung stellen. 2008 beantragten 17 Betriebe einen AIK mit einem Gesamtvolumen von 4,38 Mill. €.

An die beteiligten Bankinstitute wurden 2008 für die Finanzierung der Zinszuschüsse Landesmittel von 204.250 € überwiesen. Dies entspricht einer Steigerung von 22 % gegenüber 2007 mit einem Betrag von 178.373 €. Der starke Anstieg ist mit dem steigenden Zinsniveau und der starken AIK Beantragung der letzten Jahre zu begründen.

Zinszuschuss Agrarinvestitionskredit (AIK)					
Maßnahme	Anträge bewilligt	Gesamtvolumen	Zinszuschuss		Zinszuschuss Gesamt
			Bund 60 %	Land 40 %	
AIK 2007	29	5.344.000	267.560	178.373	445.933
AIK 2008	17	4.380.000	306.375	204.250	510.625

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

8.4.3 Zuschuss zur Hagelversicherung

Die Hagelversicherungsprämien für landwirtschaftliche Kulturen sowie die Frostversicherungsprämien für Wein und versicherbare Ackerkulturen werden vom Bund und vom Land Wien jeweils mit 25 % der Versicherungsprämie bezuschusst.

Prämienzuschuss Hagelversicherung				
Maßnahme	Versicherte Fläche (ha)	Gesamtprämie	Bund	Land
			Zuschuss 25 %	Zuschuss 25 %
Hagelversicherung 2007	3.315	620.783	155.196	155.196
Hagelversicherung 2008	3.375	646.853	161.713	161.713

Quelle: Österreichische Hagelversicherung, alle Beträge in €

2007 betrug die versicherte Fläche in Wien 3.315 Hektar mit einer förderfähigen Gesamtprämie von 620.783 €. Für 2008 konnte die versicherte Fläche um 2 % gesteigert werden und erreichte somit ein Ausmaß von 3.375 Hektar, womit rund 53 % der landwirtschaftlichen Nutzflächen Wiens versichert sind.

8.5. Landesmaßnahmen (Finanzierung durch Land Wien)

8.5.1 Prämienzuschuss zur Sturmschadenversicherung

Erfolgreich fortgeführt wurde im Berichtszeitraum auch die Sturmschadenversicherungsförderung bei der jeder Wiener Gärtner und jede Wiener Gärtnerin bis zu 50 % der Prämie für eine Sturmschadenversicherung gefördert bekommen. Voraussetzung ist die Bezahlung der Jahresprämie einer Risikoversicherung gegen Sturmschäden an Gewächshäusern. Jeweils 213 Gartenbaubetriebe nahmen in den beiden Berichtsjahren an dieser Maßnahme teil, die ausbezahlte Sturmschadenprämie betrug 98.005 € im Jahr 2007 und 107.454 € im Jahr 2008.

Im Zuge einer Vereinfachung der Förderabwicklung wurde 2008 der Antrag letztmalig und gleichzeitig für die Folgejahre gestellt. Ab 2009 schreibt die Hagelversicherung den teilnehmenden Gartenbaubetrieben eine bereits um 50 % reduzierte Sturmversicherungsprämie vor und erhält den Zuschussbetrag direkt aus Landesmitteln rückerstattet. Darüberhinaus gibt es seit Anfang 2009 eine Erweiterung dieser wirksamen Fördermaßnahme, indem auch die Wiener Ackerbaubetriebe einen 50%igen Zuschuss des Landes zu der Versicherungsprämie beim Abschluss einer Mehrgefahrenversicherung für Ackerflächen erhalten.



Prämienzuschuss Sturmschadenversicherung			
Maßnahme	Anzahl	Gesamtprämie	Zuschuss
	Gärtner		Land (100 %)
Sturmversicherungsprämie 2007	213	196.010	98.005
Sturmversicherungsprämie 2008	213	214.908	107.454

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

8.5.2 Top Up zu kofinanzierten Investitionen im Garten-, Wein- und Obstbau

Für energiesparende gärtnerische Investitionen und für qualitätssteigernde Investitionen im Wein- und Obstbau in die Kellertechnik kann der Zuschuss um bis zu 10 % mit Landesmitteln aufgestockt werden. Voraussetzung ist die Einhaltung der von der EU vorgegebenen maximalen Förderintensität von 40 Prozentpunkten. Im Jahr 2007 wurden Top Up Zuschüsse in der Höhe von 68.975 € im Rahmen der Übergangsregelung an 17 Gärtner ausbezahlt. Im ersten Regelförderjahr 2008 erhöhten sich die Top Up Zahlungen bereits auf 261.350 €.



Die Ziele dieser Landesmaßnahme für den Gartenbau sind:

- Beschleunigung und Erleichterung von Investitionen in Umwelt verbessernde und Energie sparende Maßnahmen im Gartenbau
- Beschleunigte Anpassung von Wiener Gartenbaubetrieben und deren technischer Ausstattung an die Produktionsstandards von europäischen Gartenbauländern und damit Senkung der Produktionskosten
- Aufrüstung der Betriebe mit innovativer Gartenbautechnik
- Verbesserung der veralterten Gewächshausstruktur in Wien
- Bedarfsgerechter Einsatz von Wasser, Dünger und Pflanzenschutzmitteln in der Produktion durch Umstellung auf „geschlossene Kultursysteme“

Die Ziele dieser Landesmaßnahme für den Wein- und Obstbau sind:

- Verbesserung der Hygiene in der Verarbeitung von Trauben und Obst
- Qualitätssicherung im Kellerei- und Verarbeitungsbereich
- Qualitätssteigerung für den Wiener Wein- und Obstbau

Top Up zum Investitionszuschuss		
Maßnahme	Anzahl Anträge	Zuschuss Land (100 %)
Top Up Investitionszuschuss 2007	17	68.975
Top Up Investitionszuschuss 2008	35	261.350

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

8.5.3 Top Up zur kofinanzierten Niederlassungsprämie für GärtnerInnen

Bis Ende 2006 erhöhte das Land Wien die kofinanzierte Prämie bei Gärtnern um 3.634 € von 9.500 € auf insgesamt 13.134 €. Im Zuge der österreichweiten Neuausrichtung der Niederlassungsprämie in der LE 07-13 ist dieses Landes Top Up ausgelaufen. Bereits genehmigte Anträge wurden 2007 im Rahmen der Übergangsregelung abgerechnet und noch 7.268 € an zwei GärtnerInnen ausbezahlt.

8.5.4 Qualitäts- und Marketingoffensive für den Wiener Heurigen

Für die Durchführung der Qualitäts- und Marketingoffensive für den Wiener Heurigen wurden 2007 Landesmittel in der Höhe von 182.000 € und 2008 der Betrag von 233.000 € zur Verfügung gestellt. Mit diesem Budget wurden auch diverse Zusatzprojekte der Wiener Weinbranche berücksichtigt, beispielsweise die Errichtung eines Weinpavillons und die Durchführung eines Wiener Wein Kulturprogramms auf der Summerstage Rossau.

Folgende Aufgaben und Ziele wurden erfüllt:

- Weiterführende Kommunikationsmaßnahmen zur Positionierung und zum Imageaufbau für die Weinregion Wien, den Wiener Wein und den Wiener Heurigen
- Weitere Qualitätsoptimierungsmaßnahmen für den Wiener Wein und Wiener Heurigen
- Kundenfrequenzsteigernde Maßnahmen für die Wiener Heurigenbetriebe
- Imageprofilierende Maßnahmen für die Wiener Heurigenbetriebe
- Absatzsteigernde Maßnahmen für den Wiener Heurigen

8.5.5 Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung der Wiener Landjugend-Junggärtner

Vom Landesjugendreferat der Stadt Wien - MA13 wurde für Projekte der Wiener Landjugend - Junggärtner eine jährliche Unterstützung von 5.550 € zur Verfügung gestellt. Ergänzt wurde das Budget mit 2.200 € (2007) und 1.760 € (2008) Basisförderung von Seiten der Österreichischen Landjugend aus Mitteln der Bundesjugendförderung.

Schwerpunktmäßig standen die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung im Vordergrund. Auszugsweise einige Highlights aus den Jahren 2007 und 2008:

- Fachreise zur internationalen Gartenbaumesse „Hortifair 2007“ nach Amsterdam
- Vorbereitung des Winterseminars der Junggärtner 2009 in Wien
- Teilnahme an Veranstaltungen und Kursen, zum Beispiel Ausbildung zum Staplerfahrer, Winterseminar der Österreichischen Junggärtner in Salzburg und der Steiermark
- Exkursionen zum Nationalpark Neusiedlersee und in die Dachstein Region
- Organisation von Bezirksgruppenveranstaltungen, z.B.: Bastfest, Schweineparty, Johannesfeuer
- Unterstützung sozialer und karitativer Einrichtungen, wie etwa die „CF Hilfe Wien“ oder die „Dorfgemeinschaft Breitenfurt“



8.6 Mineralölsteuerrückvergütung (Finanzierung durch Bund)

Seit 2005 gibt es die Mineralölsteuerrückvergütung, den sogenannten „Agrardiesel“. Die Betriebe haben zur Beantragung die Auswahl zwischen Pauschalverfahren und Verfahren nach tatsächlichem Verbrauch. In Wien ist das Pauschalverfahren, das gleichzeitig mit der Abgabe des Mehrfachantrages abgewickelt werden kann, mit nahezu 100 % dominierend. Für die Beantragung gilt das Prinzip des Betriebsitzes.

Im Rahmen der Mineralölsteuerrückvergütung wurde 2008 eine Fläche von 10.677 Hektar beantragt und eine Förderung in der Höhe von 144.377 € ausbezahlt. 2007 (11.399 Hektar) war die Fläche zwar höher, aber der Auszahlungsbetrag niedriger (130.436 €). Die Differenz in der Auszahlungssumme ist bedingt durch eine Anhebung des Vergütungsbetrages von 19,9 auf 24,9 Cent /Liter.

Agrardiesel - Wien		
	2007	2008
	Beantragte Fläche in ha	
Zuckerrübe	316	340
Erdäpfel	31	31
Feldgemüse	292	350
Ackerland insgesamt	5.128	5.118
Weingärten	400	406
Obstanlagen	114	144
Gartenbau	238	209
Grünland	67	52
Almen, Bergmähder, Hutweiden, Streuwiesen	28	52
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	5.975	5.981
Forstwirtschaftlich genutzte Fläche	5.424	4.696
Summe	11.399	10.677
Ausbezahlte Prämie in €	130.436	144.377

Quelle: BMLFUW

